

INTERREG V
DEUTSCHLAND-NEDERLAND
JAHRESBERICHT 2016



Europäische Union
Europese Unie

INTERREG V DEUTSCHLAND-NEDERLAND

JAHRESBERICHT 2016

INTERREG-PARTNER

 Ministerie van Economische Zaken	 Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen	 Niedersächsische Staatskanzlei	 provincie groningen	 PROVINCIE FLEVOLAND
 provincie Overijssel	 provincie limburg	 provinsje fryslân provincie fryslân	 EDR	 EUREGIO
 Provincie Noord-Brabant	 provincie Gelderland	 provincie Drenthe	 EUREGIO	 euregio rhein-maas-noord rijn-maas-noord

Herausgeber:

Gemeinsames INTERREG-Sekretariat
c/o Euregio Rhein-Waal
Emmericher Str. 24
47533 Kleve, Deutschland
Tel +49 (0)2821 7930 41
info@deutschland-nederland.eu
www.deutschland-nederland.eu

Bildverzeichnis:

Titelseite: © Grenzenlos Moor
S. 3 Dr. Michiel Scheffer © Provincie Gelderland
S. 5 EUREGIO Güterkorridor © Christan van der Meij
S. 9 Watten-Agenda © Ostfriesland Tourismus GmbH
S. 13 E-Bus2020: In Motion Charging © INTERREG-sekretariat
S. 15 Marian Bruggink, Roos Scharren, en Eva van de Sande (2016). De hellingbaan: een lessenserie over experimenteren en de strategie 'controleren van variabelen' voor de onderbouw. Nijmegen: Expertisecentrum Nederlands.

Name des Programms: INTERREG Deutschland-Niederland

Programmperiode: 2014-2020

Programmnummer (CCI nr): 2014TC16RFCB023

Verwaltungsbehörde: Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen

Jährlicher Durchführungsbericht

Berichtsjahr: 2016

Datum der Genehmigung des Jahresberichts im Begleitausschuss:
23.06.2017

Gemäß Artikel 50, Absatz 9, der Verordnung (EU) 1303/2013

INTERREG V DEUTSCHLAND-NEDERLAND

JAHRESBERICHT 2016

VORWORT



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

2016 war für die europäische Zusammenarbeit kein einfaches Jahr. Durch Bedrohungen von innen und außen scheinen die Europäische Union und der freie Grenzverkehr in schweres Fahrwasser geraten zu sein. Gleichzeitig merke ich jedoch auch, dass "Europa" dadurch wieder aktuell ist, dass neue Energie entsteht und das Interesse für europäische Politik zunimmt.

In unserem deutsch-niederländischen Grenzgebiet sind die ersten Ergebnisse des INTERREG-Programms inzwischen sichtbar. Die "Strategischen Initiativen" sind ein großer Erfolg und nahezu alle hierfür verfügbaren Mittel werden bereits eingesetzt um die Wirtschaft der Grenzregion zu stärken. Es ist schön zu sehen, wie diese Projekte einander bei thematischen Veranstaltungen finden, voneinander lernen und neue Netzwerke formen.

Außerdem bin ich jedes Mal aufs Neue beeindruckt von der Begeisterung der Projektpartner. Dies wurde unter anderem während einer gemeinsamen Pressekonferenz in Düsseldorf im Dezember 2016 deutlich, in deren Rahmen auch Projekte vorgestellt wurden. So bekam beispielsweise die Zusammenarbeit im Rettungswesen viel Aufmerksamkeit in den Medien.

Die Ergebnisse der Evaluation des INTERREG-Programms zeigen, dass das Programm planmäßig verläuft. Auf europäischer Ebene werden wir oft als gutes Vorbild genannt! Aber es wird auch langsam wieder Zeit, über die Zukunft von INTERREG nachzudenken.

Denn – leider – ist grenzüberschreitende Zusammenarbeit niemals „fertig“. Es gibt immer wieder neue Herausforderungen, die mit verschiedenen Rechtssystemen und Kulturunterschieden zu tun haben. Ich setze mich auf verschiedene Art und Weise dafür ein, dass INTERREG auch nach 2020 fortgesetzt wird. Als bestes Beispiel von „Europa vor Ihrer Haustür“ und als Instrument der Regionalentwicklung. Dafür nutze ich die Ergebnisse und die Projektbeispiele aus unserem INTERREG-Programm, die Ihnen auch in diesem Jahresbericht begegnen werden.

#werk maken van open grenzen

Dr. Michiel Scheffer

Vorsitzender des Begleitausschusses INTERREG Deutschland-Niederland

INTERREG V DEUTSCHLAND-NEDERLAND

JAHRESBERICHT 2016

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Das INTERREG-Programm stellt sich vor	6
	INTERREG in der deutsch-niederländischen Grenzregion	6
	Zielsetzungen des INTERREG V A-Programms	6
	Finanzielle Ausstattung des Programms	8
	Organisation des programms	8
2.	Durchführung des Programms 2016	11
	Finanzieller Fortschritt INTERREG V A	11
	Inhaltlicher Fortschritt - Programm-Indikatoren	11
	Durchführung der Programmprioritäten	12
	Evaluation	14
	Veranstaltungen und Kommunikation	14



INTERREG-PROJEKTE EUREGIO GÜTERKORRIDOR

Das INTERREG-Projekt "EUREGIO Güterkorridor" hat die Stärkung des grenzüberschreitenden logistischen Sektors zum Ziel. Um diese Zielsetzung zu erfüllen, führt das Projekt eine grenzüberschreitende Studie durch, im Rahmen derer die aktuelle und zukünftige Situation des Güterverkehrs untersucht, die infrastrukturellen Problembereiche und Barrieren aufgezeigt und die Chancen für nachhaltige Logistik entwickelt werden. Die Studie soll zu einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie beitragen.

Ein Beispiel für Projektaktivitäten ist das Anführen und Lösen von Grenzbarrieren. Um die Grenzregion zu einem logistischen „Hotspot“ zu entwickeln, ist es von großer Bedeutung, dass die Güterströme schnell und barrierefrei die Grenzregion passieren können. Beispiele für Barrieren sind in Sicherheitsbestimmungen, Zoll, Maut, verschiedenen Stromstärken oder unterschiedlichen rechtlichen Verpflichtungen zu finden. Dies hindert den logistischen Sektor meist

in seinem effizienten Funktionieren und führt zu Zeitverlust und zusätzlichen Kosten.

Wichtig für die Durchführung dieses Projektes ist, dass es grenzüberschreitend passiert. Abstimmung zwischen beiden Ländern ist im Rahmen dieses Themas notwendig. Die Grenzregion fungiert als Hinterlandverbindung, was bedeutet, dass sie ein wichtiges Bindeglied zwischen großen Häfen ist. Um das wirtschaftliche Potenzial zu nutzen, ist es wichtig, in die bestehende Infrastruktur zu investieren. Mithilfe einer verstärkten Zusammenarbeit auf Basis einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie kann das Potenzial auf beiden Seiten der Grenze im logistischen Sektor besser und effizienter ausgeschöpft werden. Durch wirtschaftliche Zusammenarbeit und Kooperation kann letztendlich der Einfluss der Grenze vermindert und die Integration des Grenzgebietes weiterentwickelt werden.

INTERREG V DEUTSCHLAND-NEDERLAND

JAHRESBERICHT 2016

1. DAS INTERREG-PROGRAMM STELLT SICH VOR

INTERREG in der Grenzregion

Seit 25 Jahren ist das INTERREG-Programm Deutschland-Niederland in der Grenzregion aktiv. Seit 1991 stellt die Europäische Union im Rahmen von INTERREG Fördergelder für die Grenzregion in Europa zur Verfügung. Sinn und Zweck ist es, die Entwicklung und Integration des Grenzgebietes zu fördern. Das INTERREG-Programm bietet seither einer großen Zahl von grenzüberschreitenden Maßnahmen und Projekten eine finanzielle Grundlage.

Im INTERREG VA-Programm wird die Zusammenarbeit nun weiter vertieft und thematisch stärker fokussiert, sodass das Potenzial der Grenzregion optimal genutzt und der Blick über die Grenze für kommende Generationen zur Selbstverständlichkeit wird.

Zielsetzungen des INTERREG V A-Programms

Die Ziele des INTERREG VA-Programms Deutschland-Niederland wurden im sogenannten Kooperationsprogramm festgelegt. Dieses Dokument wurde von den Programmpartnern erarbeitet, auf der Grundlage der strategischen Ziele der Europäischen Union, des Königreichs der Niederlande und der Bundesrepublik Deutschland bzw. der Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, sowie der Regionen des Programmgebiets. Außerdem wurde eine Strategische Analyse des Programmgebiets erstellt und die Stakeholder in der Grenzregion wurden in Konferenzen an der inhaltlichen Programmgestaltung beteiligt. Somit ist sichergestellt, dass die Zielsetzungen des Programms an die Bedürfnisse und Herausforderungen des Programmgebiets, sowie die der am Programm beteiligten Partner und Finanziere anknüpfen. Diese Zielsetzungen wurden für das INTERREG V A-Programm aufgestellt

- Erhöhung der Innovationskraft in der Grenzregion (Innovation)
- Beseitigung der Hemmnisse, die die Grenz verursacht (Kohäsion)

Für die Erreichung dieser Ziele wurden zwei Prioritätsachsen festgelegt, die wiederum mehrere Themenfelder oder Sektoren umfassen. Eine dritte,

horizontale Priorität stellt außerdem die Technische Hilfe dar, der Anteil der Mittel, der für die Umsetzung des Programms verwendet wird. Tabelle 1 enthält eine schematische Darstellung der Prioritäten.

Priorität 1: Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft im Programmgebiet

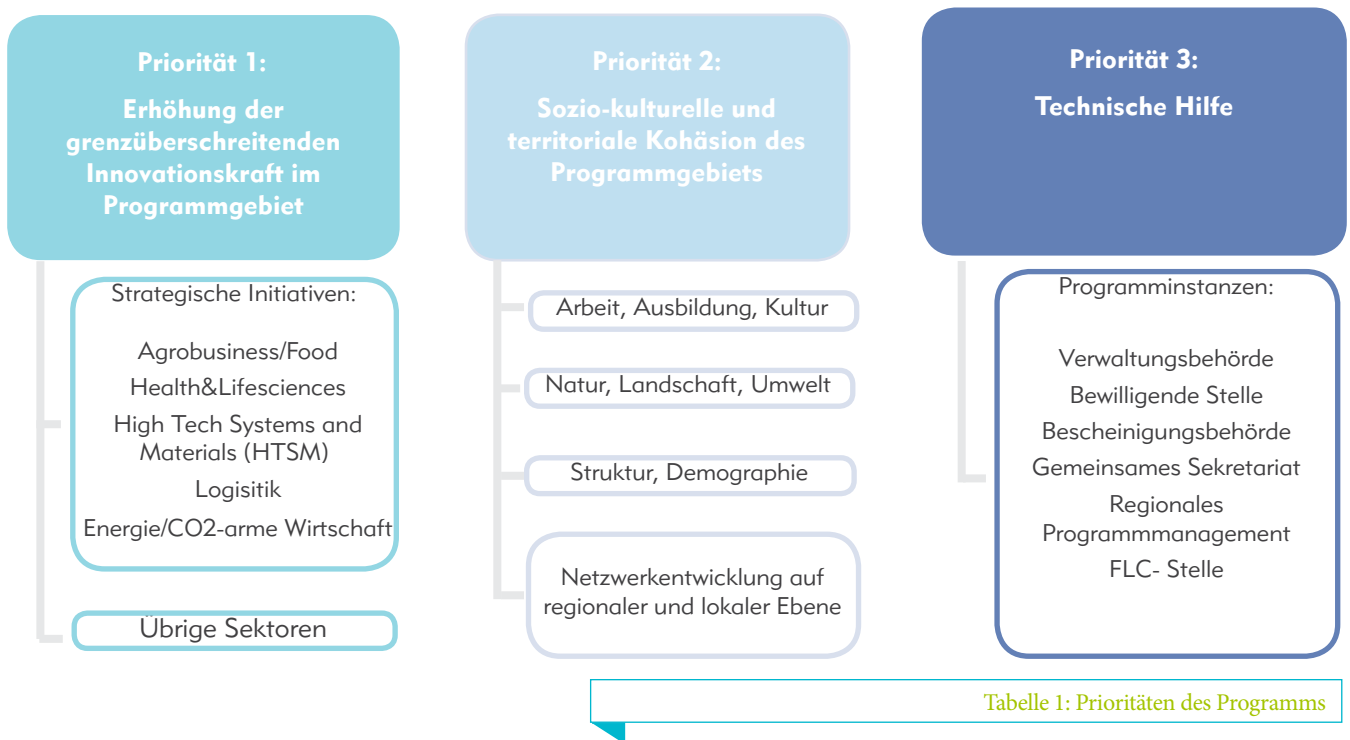
Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit in der Region durch intelligentes Wachstum ist die erste Priorität des Programms. Damit die Region ihre gute Wettbewerbsposition in Europa weiter entwickeln kann, sind Investitionen in Forschung und Entwicklung erforderlich.

Die starke Präsenz von hochwertigen Technologieunternehmen und Forschungs- und Bildungseinrichtungen in der Region ermöglicht – im Rahmen einer ständigen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit – die Verbesserung der Marktchancen und die dauerhafte Unterstützung der KMU. Damit die vereinbarten Innovationsziele erreicht werden können ist es notwendig, mehr und bessere grenzüberschreitende Netzwerke und Cluster zu bilden, Wissenstransfer und Produktinnovationen grenzüberschreitend voranzutreiben und gemeinsam zu forschen. Als Ergebnis der Unterstützung von Projekten in Priorität 1 werden Produkt- und Prozessinnovationen in KMU angestrebt. Das Ergebnis der INTERREG-Förderung wird positiv bewertet, wenn sich am Ende der Programmlaufzeit herausstellt, dass der Anteil der KMU, der Produkt- und/oder Prozessinnovationen einführt, gestiegen ist.

Strategische Initiativen

Zur Umsetzung der Ziele im Bereich der Innovation wurde vereinbart, dass fünf Sektoren im Programmgebiet eine Schlüsselrolle spielen:

- + Agrobusiness/Food
- + Health & Life Sciences
- + High Tech Systems & Materials (HTSM)
- + Logistik
- + Energie/CO₂-arme Wirtschaft



Für jeden dieser Sektoren wurde in einer Expertengruppe mit Fachleuten aus der Wirtschaft, Wissenschaft und den Behörden eine „strategische Initiative“ erarbeitet. Die strategische Initiative ist ein Dokument mit den wichtigsten Herausforderungen, Entwicklungen und grenzüberschreitenden Chancen in den einzelnen Sektoren. Dieses Dokument bildet den Rahmen für alle Projekte, die in dem jeweiligen Sektor durchgeführt werden. Es werden unter anderem die aussichtsreichsten Entwicklungen in den kommenden Jahren beschrieben. Außerdem werden in den strategischen Initiativen Kriterien formuliert, die die Projekte erfüllen müssen.

Durch die strategischen Initiativen soll ein gezielter Einsatz von Fördermitteln und eine höhere Qualität der Projekte bewirkt werden. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Verwirklichung der Programmziele im Bereich der Innovation. Projekte im Rahmen strategischer Initiativen sind nicht an eine bestimmte Region innerhalb des Programmgebiets gebunden. Es können sowohl Projekte auf regionaler Ebene durchgeführt werden als auch Projekte, die sich über das gesamte Programmgebiet erstrecken. Alle Projektkonzepte, die in eine strategische Initiative passen, werden vor der Ausarbeitung des definitiven Antrags dem „Innovatie-Overleg“ zur Beurteilung vorgelegt. Maßgeblich für die Beurteilung sind der Inhalt und die Qualität der Projekte. Alle fünf strategischen Initiativen stehen auf www.deutschland-niederland.eu zum Download zur Verfügung.

Priorität 2: Sozio-kulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebiets

In der zweiten Programmpriorität wird in die Verstärkung der sozial-kulturellen und territorialen Kohäsion des Grenzgebiets investiert, analog zu der

EU 2020-Priorität „integratives Wachstum“. Seit Anfang der INTERREG-Förderung in den frühen 90er Jahren hat sich die gesellschaftliche Integration in der Grenzregion verbessert. Es gibt vielfältige gegenseitige Kontakte und der freie Grenzübertritt ist für viele eine Selbstverständlichkeit.

Die deutsch-niederländische Grenze stellt aber noch immer ein Hindernis für das Erreichen bestimmter Ziele dar, beispielsweise in Bezug auf Innovation, KMU und CO₂-Reduzierung. Grenzüberschreitende, innovative und wirtschaftliche Entwicklung ist beispielsweise ohne ein adäquates Mobilitätssystem nicht erreichbar.

Mit Hilfe der Projekte in Priorität 2 sollen die Barrierewirkung der Grenze verringert und die grenzüberschreitenden Interaktionen von Bürgern und Institutionen intensiviert werden. Die Projekte können hierzu sowohl im psychologischen Sinn (z.B. im Bildungs- und Kulturbereich), aber auch durch konkrete Kooperationsaktivitäten zwischen Bürgern und Institutionen (z.B. beim gemeinsamen Natur und Landschaftsmanagement oder beim Umgang mit demographischen Entwicklungen) beitragen.

Das Ergebnis der INTERREG-Förderung wird positiv bewertet, wenn sich am Ende der Programmlaufzeit herausstellt, dass:

- sich die Einstellung zum Nachbarland im positiven Sinne geändert hat
- die grenzüberschreitenden Beziehungen und Interaktionen intensiviert wurden
- die Einwohner des Programmgebiets die Grenze als Chance und nicht als Barriere betrachten.

Zentraler Aspekt eines jeden Projekts ist der Abbau der Barrierewirkung der Grenze. Projekte in Priorität 2 lassen sich grob in folgende Themen unterteilen:

1. Arbeit, Ausbildung und Kultur
2. Natur, Landschaft und Umwelt
3. Struktur und Demographie
4. Netzwerkentwicklung auf lokaler und regionaler Ebene

In Priorität 2 können auch kleinere Projekte wie Schüleraustausche, Sportveranstaltungen mit einem internationalen Charakter oder vergleichbare Veranstaltungen gefördert werden. Zu diesem Zweck werden in den vier Grenzregionen spezielle Möglichkeiten für eine einfachere Beantragung von Mitteln und eine rasche Durchführung von Projekten geschaffen.

Priorität 3 "Technische Hilfe"

Die dritte Priorität des INTERREG V A-Programms Deutschland-Niederland ist die Technische Hilfe. So wird die Verwaltung und technisch-administrative Durchführung des Programms bezeichnet. Dafür sind verschiedene Programmstellen zuständig. Die Verwaltung der Mittel, die die Programmstellen für ihren Beitrag zur Programmdurchführung erhalten, findet unter dieser Priorität statt. Dieser Priorität dürfen maximal 6% der Programm-Mittel zugeteilt werden.

Finanzielle Ausstattung des Programms

Für das INTERREG V A-Programm stehen in der Förderperiode 2014-2020 ca. 440 Mio. Euro zur Verfügung. Davon wurde ca. 50%, genauer gesagt 222.159.360 Euro von der Europäischen Union bereitgestellt, aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Das Kooperationsprogramm enthält einen Schlüssel für die Verteilung der Mittel über die einzelnen Prioritäten. Es hat sich herausgestellt, dass sich die Fokussierung auf Forschung, technologische Entwicklung und Innovation in INTERREG IV bewährt hat. Dies spiegelt sich auch in der Mittelverteilung von INTERREG V wieder:

- Priorität 1: Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft im Programmgebiet: 61%
- Priorität 2: Sozio-kulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebiets: 33%
- Priorität 3 – Technische Hilfe: 6%

Tabelle 2 zeigt diese finanzielle Einteilung. Neben der

EU-Finanzierung enthält sie ebenfalls die Mittel, die als nationale Beteiligung erwartet werden. Diese umfassen sowohl die Kofinanzierung der INTERREG-Partner als auch den erwarteten Eigenbeitrag der Projektpartner und sind noch einmal unterteilt in die Anteile, die von öffentlichen Programm- oder Projektpartnern und von privaten Projektpartnern vorgesehen sind. Es wird mit einer Gesamtinvestition von mindestens 443.059.158 Euro gerechnet. Innerhalb der Priorität 1 sind rund 105.000.000 der EU-Mittel für die Strategischen Initiativen vorgesehen, und davon allein 30.000.000 Euro für das wichtige Thema Energie und CO₂-arme Wirtschaft.

Organisation des Programms

Zur Gewährleistung einer guten Zusammenarbeit bei der Durchführung des Programms wurde eine Vereinbarung erstellt, die von allen 15 INTERREG-Partnern unterzeichnet wurde. In der Vereinbarung werden die Aufgaben der Partner, die Durchführungsbestimmungen, die Ziele, Grundsätze, der Begleitausschuss und die Lenkungsausschüsse erläutert. Die gewählte Struktur für die Durchführung des Programms erfüllt sowohl die Vorgaben der Strukturfondsverordnungen als auch die Bedürfnisse der diversen Partner. Mit dieser Struktur kann die Qualität des Programms gewährleistet werden. Die Aufgaben, Kosten und Finanzierung der Gremien und Instanzen wurden auf der Basis von Erfahrungen aus der INTERREG IV-Programmperiode festgelegt.

Für das INTERREG V A-Programm Deutschland-Niederland wurde ein Begleitausschuss eingerichtet, in dem die INTERREG-Partner vertreten sind und richtungsweisende Entscheidungen für das INTERREG-Programm Deutschland-Niederland treffen. Er überwacht den Fortschritt der Programmausführung und ist für die strategische Steuerung verantwortlich.

Neben dem Begleitausschuss gibt es vier regionale Lenkungsausschüsse, die über die Projekte entscheiden. Im Begleitausschuss und in den Lenkungsausschüssen muss immer einstimmig beschlossen werden. Für das INTERREG V A-Programm Deutschland-Niederland sind bei den Euregios im Grenzraum sogenannte „regionale Programmmanagements“ eingerichtet worden. Hier werden potentielle Antragsteller beraten und unterstützt.

Finanzierung durch	EU	Regierungen /Behörden	Private	Gesamtfinanzierung
Priorität 1	135.739.369 €	81.739.369 €	54.000.000 €	271.478.738 €
Priorität 2	73.090.430 €	69.090.430 €	4.000.000 €	146.180.860 €
Priorität 3	13.329.561 €	12.069.999 €	0 €	25.399.560 €
Gesamt	222.159.360 €	162.899.798 €	58.000.000 €	443.059.000 €

Tabelle 2: Finanzielle Einteilung

INTERREG-PROJEKTE

WATTEN-AGENDA

Das Projekt "Watten-Agenda" legt den Schwerpunkt auf eine neue Struktur der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für das Wattenmeer. Es hat sich nachhaltigen Tourismus gepaart mit dem Erhalt und Schutz dieses Weltnaturerbes zum Ziel gesetzt.

Um die Identität des Weltnaturerbes zu stärken und seine Wichtigkeit zu unterstreichen, werden entlang der Küste verschiedene grenzüberschreitende Veranstaltungen organisiert. Beispiele hierfür sind Theaterstücke, Musikveranstaltungen und Lesungen. Durch diese verschiedenen gemeinsamen Aktionen wird deutlich gemacht wie man das Wattenmeer erleben kann und wie es geschützt werden sollte.

Ein anderes Beispiel der Projektaktivitäten sind Seminare, die sowohl vor Ort als auch online

organisiert werden. Im Rahmen dieser Seminare sollen Wissen über das Gebiet und Ideen für innovativen Tourismus im Weltkulturerbe vermittelt, ausgetauscht und miteinander verbunden werden. Daran sind deutsche und niederländische Bildungsinstitutionen und touristische Informationsdienste beteiligt.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in diesem Projekt ist insbesondere wichtig, um Maßnahmen zielgerichteter abzustimmen. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist für diesen Landschaftstyp sinnvoll und notwendig, nicht nur was den Schutz des Wattenmeeres angeht, sondern mit Blick auf die Anforderungen an den nachhaltigen Tourismus. Durch Zusammenarbeit können die Partner ihre Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig ergänzen.



- | | |
|------------------------|--------------------|
| 1 WILHELMSHAVEN | 7 MÜNSTER |
| 2 EMDEN | 8 DUISBURG |
| 3 DELFZIJL EN OMGEVING | 9 KREFELD |
| 4 STADT OLDENBURG | 10 DÜSSELDORF |
| 5 DELMENHORST | 11 MÖNCHENGLADBACH |
| 6 STADT OSNABRÜCK | |

INTERREG V DEUTSCHLAND-NEDERLAND

JAHRESBERICHT 2016

2. DURCHFÜHRUNG DES PROGRAMMS IN 2016

2016 ist das zweite Durchführungsjahr des neuen INTERREG-Programms. Unter anderem wurden in diesem Jahr die "Strategischen Initiativen" des Programms weiter ausgestaltet. Eine große Anzahl neue Projekte in den wichtigsten Sektoren Agrofood, Health, Energie und CO₂-arme Wirtschaft, Logistik und High Tech Systems wurden 2016 genehmigt. Dazu kamen noch viele verschiedene Projekte, die die Barrierewirkung der Grenze verringern. Das Programm war zudem auf dem Gebiet der Kommunikation sehr aktiv: Sie können uns nun auch auf Twitter und Facebook folgen!

Finanzieller Fortschritt INTERREG V A

Den 70 genehmigten Projekte wurden Mittel in Höhe von 259.668.033,82 € (Gesamtkosten) zugesagt. Dies sind etwa 59% des gesamten Programmbudgets. Angesichts der bisherigen Programmlaufzeit ist dies eine zufriedenstellende Leistung. Etwa 49.000.000 € werden dabei von privaten Projektpartnern zur Verfügung gestellt. Dies sind bereits 84,48% der insgesamt erwarteten privaten Mittel.

Das INTERREG V-Programm Deutschland-Niederland hat von der Europäischen Kommission einen Vorschuss in Höhe von 11.107.968 € erhalten. Daneben wurden inzwischen Mittel in Höhe von 9.808.407,73 € bei der Kommission beantragt. Bis zum 31.12.2016 wurden Kosten in Höhe von 21.636.897,42 € durch die Bescheinigungsbehörde genehmigt und an die Projekte ausbezahlt.

Inhaltlicher Programmfortschritt – Programmindikatoren

Dem INTERREG-Programm Deutschland-Niederland wird von der Europäischen Kommission ein Betrag von 222 Mio. € zur Verfügung gestellt. Es ist daher wichtig, fortlaufend zu überwachen ob dieses Geld auf eine sinnvolle und effiziente Art und Weise und

gemäß der Programmzielsetzungen eingesetzt wird. Mithilfe sogenannter Indikatoren wird dieser inhaltliche Fortschritt des Programms bestimmt. Vor dem Start des Programms wurden Indikatoren aufgestellt und mit einem Zielwert für das Programmende versehen worden. Bei der Antragstellung gibt jedes Projekt an, in welchem Maße es einen Beitrag zur Zielerreichung der Indikatoren leisten will (Prognosewerte) und berichtet anschließend zweimal jährlich über den erreichten Fortschritt (Realisierungswerte).

Die Indikatoren messen verschiedene Dinge, zum Beispiel die Anzahl Unternehmen, die unterstützt wird, oder die Anzahl Personen, die im Rahmen eines INTERREG-Projekts eine individuelle Beratung erhält. Für das Jahr 2016 kann bereits mehr zum Stand der Indikatoren gesagt werden als im Vorjahr. Die Prognosewerte sind in der Priorität 2 bereits dichter an der Erreichung der Programmzielwerte als in der Priorität 1. Bei nahezu allen Indikatoren sind die Prognosewerte und die Realisierungswerte der Projekte stark angestiegen im Vergleich zu 2015. Die Ende 2016 ausgeführte Evaluation kommt unter anderem zu dem Ergebnis, dass die Erreichung der Programmzielwerte bei den meisten Indikatoren möglich erscheint.

Die bis zum 31.12.2016 genehmigten Projekte im Programm planen zum Beispiel

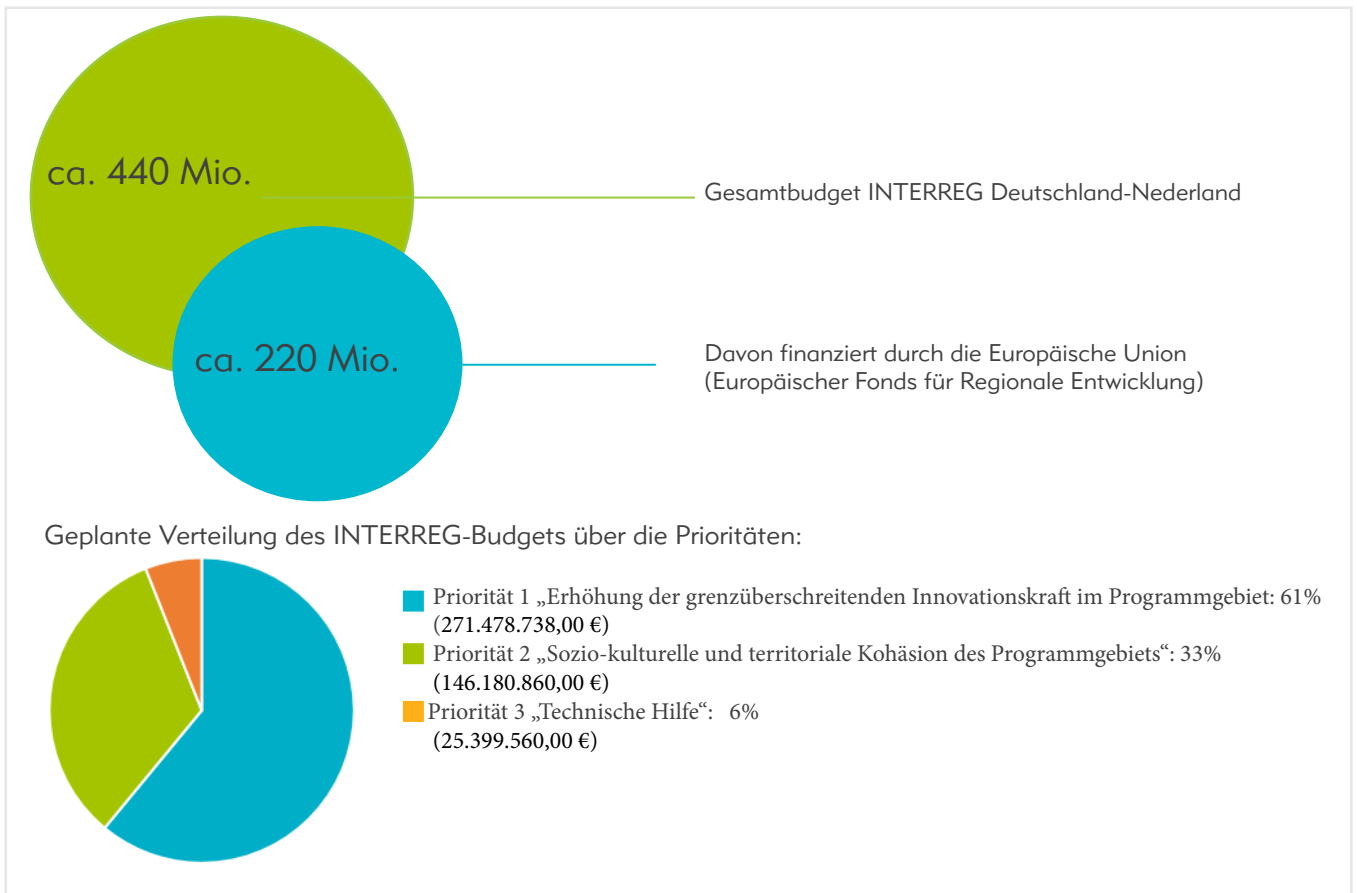
- Innerhalb von Priorität 1 2617 KMU (finanziell und nicht-finanziell) zu unterstützen
- 550 Unternehmen zu helfen, neue Produkte auf den Markt zu bringen
- 53.302 Personen eine individuelle Beratung zukommen zu lassen (zum Beispiel über grenzüberschreitendes Arbeiten, Wohnen und Geschäftsmöglichkeiten)
- 33.107 Personen an grenzüberschreitenden Initiativen zu Bildung und Sprachkenntnissen teilnehmen zu lassen

Priorität	Verfügbare Gesamtfinanzierung	EU Prozentsatz	Geplante Kosten der bewilligten Projekte	Geplante Kosten: Prozentsatz der verfügbaren Finanzierung	Bereits deklarierte Mittel	Anzahl bewilligte Projekte
1	271.478.738,00 €	50,00%	151.494.890,74 €	55,80%	11.074.040,00 €	29
2	146.180.860,00 €	50,00%	82.773.583,08 €	56,62%	7.345.183,06 €	32
3	25.399.560,00 €	52,48%	25.399.560,00 €	100,00%	3.217.674,36 €	9
Totaal	443.059.158,00 €		259.668.033,82€	58,61%	21.636.897,42 €	70

Tabelle 3: Finanzieller Fortschritt

Planung und Durchführung des Programms

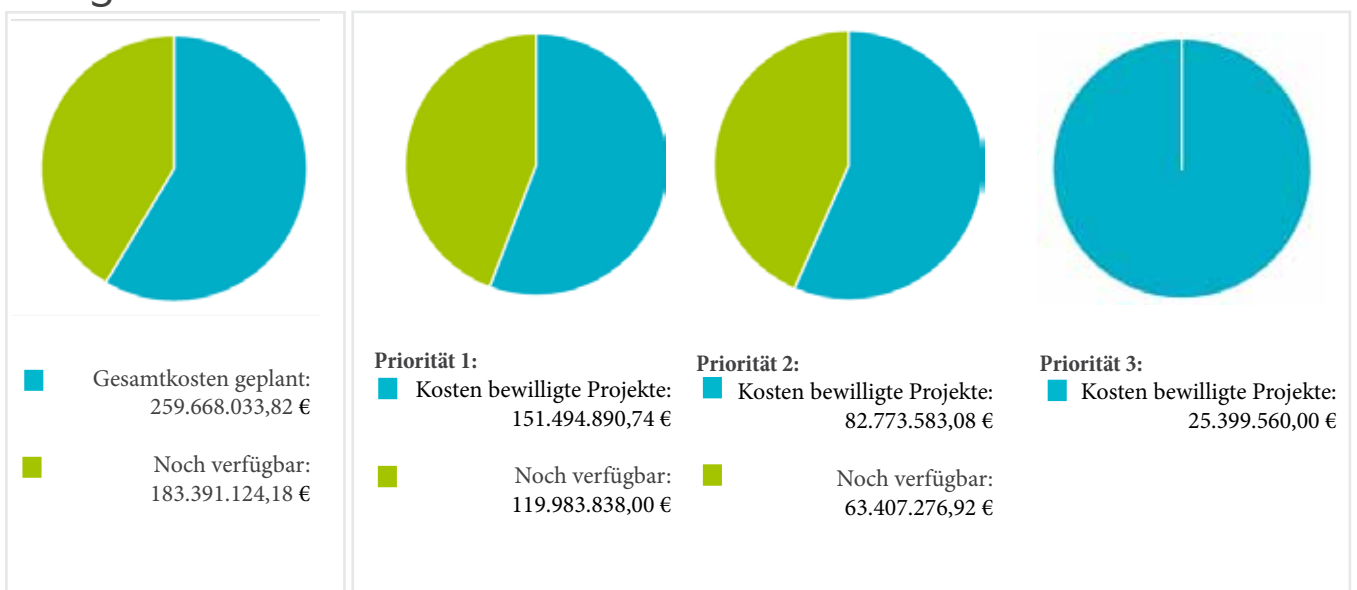
Planung



Durchführung bis zum 31.12.2016

Insgesamt

Stand der Prioritäten



INTERREG-PROJEKTE

E-BUS 2020: IN MOTION CHARGING

Die europäischen Zielsetzungen zur Verringerung des Ausstoßes von Schadstoffen können nur durch den Austausch eines großen Teils der Fahrzeugflotte erreicht werden. Im Projekt "E-Bus 2020: In Motion Charging" wird genau daran gearbeitet, unter anderem durch die Entwicklung eines Trolleybusses (Oberleitungsbusses) mit verbesserter Energieleistung. Das bedeutet: Während der Trolleybus fährt, kann er seine Batterien am bestehenden Oberleitungsnetzwerk aufladen. Durch diese Lademöglichkeit können die Busse auch auf Batterie weiterfahren, ohne Oberleitung. So können Busse, die mit Gas oder Diesel fahren, teilweise ersetzt werden. Außerdem sorgt diese Entwicklung für eine höhere Produktivität des Buseinsatzes und eine größeren Verfügbarkeit.

Durch Elektromobilität wird der Energiebedarf in den Städten zunehmen und das Energienetz muss erweitert werden. Um dieses Problem anzugehen, wird innerhalb des Projekts ein "Smart Trolley

Grid" entwickelt: die effiziente Nutzung der bestehenden Oberleitungen für die Installation einer E-Ladeinfrastruktur. Dazu wird ein System entwickelt und realisiert, bei dem Bremsenergie von Trolleybussen in unterirdischen Batterien gespeichert wird. Durch diese Batterien können elektrische Fahrzeuge, öffentliche Beleuchtung und andere Nutzer mit grünem elektrischem Strom versorgt werden. So kann das Oberleitungsnetzwerk auf eine neue Art und Weise genutzt werden.

Innovation ist ein wichtiges Mittel um eine starke Wettbewerbsposition zu erhalten. Für die Grenzregion ist dieses Projekt daher von großer Wichtigkeit. Durch das Projekt wird die Grenzregion zu einem wichtigen Zentrum für Elektromobilität und Energietechnik und gerade durch die Zusammenarbeit von Deutschland und den Niederlanden kann die Wettbewerbsposition gesichert und gestärkt werden.



Evaluationen

Innerhalb des Programms wurden 2016 verschiedene Evaluationen durchgeführt. Zum einen wurde der finanzielle und inhaltliche Stand des Programms dargestellt und beurteilt, auf der Grundlage der bis zum 24.11.2016 genehmigten Projekte. Im Rahmen dieser ‚Bestandsaufnahme‘ wurden unter anderem der Fortschritt des Finanzierungsplans, die thematische Verteilung der Mittel und Projekte, der (geplante) Projektoutput und die Ausrichtung der Projekte an den Programmzielsetzungen betrachtet. Alles in allem konnte der Durchführungsstand des Programms zum 24.11.2016 als voll zufriedenstellend beurteilt werden. Es ist daher möglich und teilweise sogar wahrscheinlich, dass ein Großteil der Programmzielsetzungen hinsichtlich der Finanzplanung des Programms, der thematischen Verteilung der Mittel und der Projektoutputs am Ende des Programms erreicht wird. Zu einem späteren Zeitpunkt werden auch noch Evaluationen ausgeführt werden, die sich mit den Auswirkungen des Programms und seinen Projekten im Programmgebiet befassen.

Zum anderen wurde eine Evaluation ausgeführt, die untersucht hat, ob die Programmdurchführung effektiv, effizient und gemäß der Planungen verläuft. In der Evaluation standen somit die Programmprozesse im Vordergrund. Hierfür wurde unter anderem eine Umfrage unter Projektvertretern durchgeführt. Aspekte wie der Verwaltungsaufwand für Projekte und das Genehmigungsverfahren wurden unter die Lupe genommen und es wurde eine Anzahl Empfehlungen aufgestellt, wie die Effizienz und die Effektivität der Programmdurchführung noch verbessert werden kann. Zum Beispiel können noch mehr Maßnahmen zur Verringerung des Verwaltungsaufwands getroffen werden. Die Programmpartner und Programmstellen arbeiten nun an der Umsetzung der Empfehlungen.

Die Zusammenfassungen beider Evaluationen sind auf der Programmwebseite unter „Downloads & Dokumente“ verfügbar.

Kommunikation

Die Kommunikationsaktivitäten des Programms standen 2016 im Zeichen der Verbesserung der Programmkommunikation. Die Kommunikationsaktivitäten des Programms hatten im Jahr 2016 ihren Schwerpunkt rund um die genehmigten und startenden Projekte, über die auf vielfältige Art und Weise berichtet wurde. Die Online-Präsenz des Programms war besonders wichtig. Es wurde viel Arbeit in die technische Verbesserung der Webseite und die ständige Aktualisierung gesteckt. Seit dem Sommer 2016 gibt

es auf der Webseite die Rubrik „Projekte im Fokus“. Dort wird alle zwei Wochen ein INTERREG-Projekt ausführlich vorgestellt.

Das Programm ist seit Mitte 2016 auf Facebook, Twitter und LinkedIn vertreten. Berichte über diese sozialen Medien ergänzen die Informationen über das Programm. Sowohl interne als auch externe Interessierte können nun einfacher über alle Neuigkeiten im Programm informiert werden. LinkedIn ist dabei als statische ‚Business‘-Seite eingerichtet. Twitter und Facebook werden aktiver eingesetzt und die Anzahl an Followern nimmt stetig zu.

Neben Online-Aktivitäten hat das Programm auch eine Reihe von Veranstaltungen organisiert, zum Beispiel zwei Kommunikationsseminare. Diese Seminare hatte das Ziel, Wissen und Erfahrungen mit Projektkommunikation zu vermitteln und die Teilnehmer für die Wichtigkeit guter Kommunikation über die EU und das Programm zu sensibilisieren.

Das Programm hat auch 2016 wieder an den niederländischen „Europa om de hoek Kijkdagen“ teilgenommen. Für dieses Event wurde eine Fahrradtour entlang einer INTERREG-Projekte in der Grenzregion organisiert. Der Nachmittag wurde mit einem Projektmarkt einiger INTERREG-Projekte abgeschlossen.

Im Rahmen der Strategischen Initiative „Energie & CO₂-arme Wirtschaft“ hat zudem eine Themenkonferenz stattgefunden. Ziel der Konferenz war, INTERREG-Projekte mit einander in Kontakt zu bringen und Synergien zwischen Projekten dieser Strategischen Initiative zu schaffen.

Im Dezember 2016 wurde im Rahmen von 25 Jahre INTERREG Deutschland-Niederland eine Pressekonferenz organisiert. Zusammen mit der anwesenden Presse konnten unter anderem NRW-Staatssekretär Dr. Horzetzky und der Vorsitzende des INTERREG-Begleitausschusses, Dr. Scheffer, sich auf einem anschließenden Projektmarkt ein Bild von verschiedenen INTERREG-Projekten machen. Der Morgen war ein großer Erfolg und hatte viele Berichte in verschiedenen (nationalen) Medien zur Folge.



INTERREG-PROJEKTE DURCH NEUGIER LERNEN

Das INTERREG-Projekt „Durch Neugier Lernen“ (DNL) ist der Neugierde der Kinder auf der Spur: Auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse beiderseits der Grenze entwickeln die Projektpartner ein grenzübergreifendes, innovatives Konzept mit dem Ziel, pädagogische Fach- und Lehrkräfte darin zu unterstützen, wie sie das Interesse und die Begeisterung niederländischer und deutscher Kinder für Naturwissenschaften und Technik fördern können.

Einer der Gründe, warum das Projekt versuchen will, die Kinder zu begeistern, liegt in der wirtschaftlichen Entwicklung der Grenzregion: Diese ist langfristig abhängig von motivierten und gut ausgebildeten Menschen im Bereich der Naturwissenschaften und Technik. Es hat sich herausgestellt, dass das Interesse dafür bereits in jungen Jahren beginnt.

Ein Beispiel der Projektaktivitäten ist die Entwicklung von Unterrichtsmaterial. Mithilfe von Aufnahmen und Videofragmenten aus dem Gebiet der Naturwissenschaften und Technologie richtet sich das Projekt darauf, die Kommunikation zwischen Kindern und Lehrkräften zu verbessern. Das Videomaterial soll auch für die Aus- und

Weiterbildung von Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitern verwendet werden. Außerdem wird das Videomaterial mit Untertiteln versehen, sodass keine Sprachbarrieren entstehen.

Neben der Entwicklung von Videomaterial setzt sich das Projekt auch für Austauschprogramme auf dem Gebiet des naturwissenschaftlichen und technischen Unterrichts für Schüler und Studenten ein. Das Projekt will Schülern und Studenten dabei das Potenzial des Arbeitsmarkts in der Grenzregion zeigen.

Die deutsche und niederländische Herangehensweise an naturwissenschaftliche und technische Bildung kennt viele Gemeinsamkeiten, aber auch einige Unterschiede. Gerade durch Zusammenarbeit können beide Seiten voneinander lernen und dadurch guten Unterricht in Naturwissenschaften und Technik anbieten. Für die Grenzregion sind qualifizierte Arbeitskräfte von großem Belang. Durch die Entstehung eines internationalen Schulungsangebots mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaft und Technologie erhöht sich auch die Attraktivität der Grenzregion.

MÖCHTEN SIE MEHR ÜBER UNSER PROGRAMM ERFAHREN? **ODER HABEN SIE EINE PROJEKTIDEE?** **SPRECHEN SIE UNS AN!**

Haben Sie eine Idee für ein grenzüberschreitendes INTERREG-Projekt?

Auf der Webseite www.deutschland-nederland.eu finden Sie eine Vorlage für eine „Projektidee“, in der bereits die wichtigsten Punkte aufgeführt sind, die auch bei der offiziellen Antragstellung beachtet werden müssen. Kontaktieren Sie ebenfalls ein regionales Programmmanagement (RPM) in Ihrer Nähe. Dort erhalten Sie Unterstützung bei dem weiteren Prozess der Antragstellung.

RPM Ems Dollart Region

Postfach 1202
26828 Bunde
Tel: +31 (0)597 521 510
edr@edr.eu

RPM Euregio Rhein-Waal

Emmericher Str. 24
47533 Kleve,
Tel +49 (0)2821 79300
info@euregio.org

RPM EUREGIO

Enschede Str. 362
48599 Gronau,
Tel +31 (0)53 460 51 51
info@euregio.eu

RPM euregio rhein-maas-nord

Konrad-Zuse-Ring 6
41179 Mönchengladbach
Tel +49 (0)2161 6985 505
info@euregio-rmn.de

Für allgemeine Informationen zum Programm können Sie sich auch wenden an:

Gemeinsames

INTERREG-Sekretariat

c/o Euregio Rhein-Waal
Emmericher Str. 24
47533 Kleve
Tel +49 (0)2821 7930 37
info@deutschland-nederland.eu

**Weitere aktuelle Informationen zum
INTERREG-Programm Deutschland-Niederland
finden sie unter...**

WWW.DEUTSCHLAND-NEDERLAND.EU

